

Sabine Kim: *Acoustic Entanglements. Sound and Aesthetic Practice*

Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2017, 180 S., ISBN 9783825366773, EUR 40,00,

Das Buch *Acoustic Entanglements. Sound and Aesthetic Practice* von Sabine Kim behandelt geschichtliche Entwicklungen in der Medien- und Literaturwissenschaft.

In der Einleitung geht Sabine Kim sehr detailliert auf den Inhalt und den strukturellen Aufbau ihres Buches ein. Fast jedes in dem Buch vorkommende Thema wird einmal erwähnt und kurz aufgeführt. Sie begründet ihre Auswahl der Themen und die damit verbundenen Studien ausführlich.

Ihr Werk leitet sie mit der Geschichte des Sklaven Henry Brown ein, indem sie zu Beginn der Einleitung beschreibt seine außergewöhnliche Flucht beschreibt. Dabei habe er nur durch die Musik und den Glauben an Gott geschafft, einen Fluchtplan zu erstellen und dadurch aus der Sklaverei zu entkommen. In einer Box versteckt, reist Brown in seine Freiheit und singt, während er als freier Mann aus der Box hinaustritt, eine abgewandelte Form des Psalm 40, der zu dieser Zeit als eine Hymne des Erntedankfestes bekannt ist.

Des Weiteren nennt Kim vier zentrale Argumente, welche jeweils miteinander verbunden sind. Diese sind der Klang der Stimme beim Lesen von Literatur, die Medien- und Literaturgeschichte, verkörperte Wahrnehmungen und Ästhetik sowie Politik. Kim möchte innerhalb des Buches alle

genannten Punkte, vor allen Dingen die Literatur- und Mediengeschichte, ‚entanglen‘.

In dem ersten größeren Kapitel „Spirited Media, Aural Excesses: Emily Dickinson and the Phonograph“ werden Emily Dickinson und die Art und Weise, wie ihre Poesie an der kulturellen Entwicklung teilnimmt, sowie der Phonograph und weitere Tonaufzeichnungsmedien, behandelt.

Die Dub-Poesie, sowie öffentliche Auftritte von Lillian Allen, werden ferner innerhalb des nächsten großen Kapitels untersucht.

Weitere geschichtliche und kulturelle Aspekte innerhalb Kims Forschungen sind ausschlaggebend für die weiteren Untersuchungen, die in diesem Buch folgen. So ist das Kapitel „Subjects of Hearing, Subject to History“ ein Teil davon, in welchem sie die Arbeiten der Klangkünstler Janet Cardiff und George Bures Miller untersucht.

Der Fokus liegt hierbei in der kulturellen bzw. geschichtlichen Entwicklung des Klangs und den damit verbundenen kulturellen Praktiken des Hörens.

Inwiefern eine akustische Wahrnehmung das Visuelle, die Poesie und den Vortrag beeinflussen kann, wird ebenfalls behandelt.

Die Autorin legt den weiteren regionalen Fokus auf Kanada sowie

die USA und fasst die Bereiche der Klangstudien und der transnationalen Amerikanistik zusammen.

Im letzten Kapitel bezieht sich Kim auf die Wirkungen von Klang und Körpersprache in einer politischen Aufführungspraxis. So wird die Verbindung von der redenden Person und ihrem Publikum, dem Klang der Stimme und anderen Wahrnehmungen dargestellt.

Durch das Buch wird die Verbindung zwischen Klang und Gehör ausführlich behandelt und darüber hinaus untersucht, wie Geschlecht und Rasse, Staatsbürgerschaft, Kultur und eigener Besitz darin verstrickt sind.

In ihrem Fazit schafft sie es den Kreis zu schließen, indem sie die Geschichte um Henry Brown wieder aufgreift. Ihr Buch scheint wie eine Metapher für die Reise von Henry Brown, sie erwähnt ihn zu Beginn aber während dem weiteren Verlauf

des Buches kein erneutes Mal. Am Ende jedoch erwähnt sie ihn erneut. Er hat sozusagen, wie das Ende des Buches, ‚sein Ziel erreicht‘. Sämtliche von Kim aufgeführten Themen können auf Henry Browns Flucht bezogen werden und ermöglichen es somit dem Leser, Verständnis für das Geschehen zu erhalten.

Die Kernaussage dieses Buches beschreibt, dass der *Sound* das Potenzial habe, kulturelle Traditionen zu überliefern sowie Grenzen zwischen Vergangenheit und Zukunft zu überwinden.

Gemäß dem zweiten Wort des Buchtitels *Entanglements* sind auch alle in dem Werk aufgeführten Themen ineinander verstrickt und werden anhand Sabine Kims Forschungen „entwirrt“ und für die Leser_innen verständlich aufgearbeitet.

Alison Haber (Marburg)